

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90




Sternen Oberrieden. Sch.

Direkt am See zwisch. Thalwil u. Horgen Tel. (051) 9205 04

Ein wirklicher Genuß Gaßt zu fein.

Federer

FEINSTES MASSATELIER, RORSCHACH



Seidenweiche Haare

KONZENTRAT-Shampoo
FRANCO-SUISSE

wirkt sicher
gegen fette
Haare.

Mild und zart - auch
für empfindlichste Haut

Grosse Tube Fr. 2.75
Kleine Tube Fr. -.65




Ihr Haar braucht dieses Shampoo

Schuppenfreie Haare

Brennessel - Petrol -
KONZENTRAT FRANCO-SUISSE

Das einzige
Haarwasser mit
der absoluten
Garantie gegen
Haarausfall
und hartnäckige
Schuppen

Grosse Flasche Fr. 6.70
Kleine Flasche Fr. 5.-




Erfolg oder Geld zurück

Tadellose Frisur

BEL-FIX FRANCO-SUISSE

Das neue
Haar-
Fixativ
mit den 3
grossen
Vorteilen

Tube Fr. 2.30

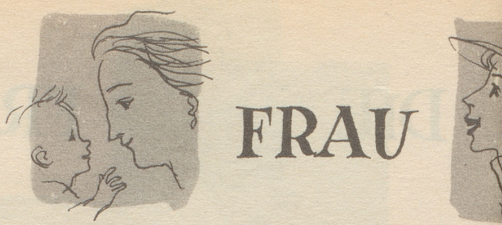



Das Lebens-Elixir für Ihre Haare

Alle 3 Produkte erhalten Sie
im guten Fachgeschäft

Engros: Ewald & Co. AG.
Pratteln / Basel

DIE FRAU



LIEBE UND FRAUENSTIMMRECHT

auch eine Metzgerin angehörte. Ich hatte noch nie eine Frau kennen gelernt, die das Metzgerhandwerk ausübt, sollte ich aber je nach Schweden kommen, so weiß ich jetzt immerhin, wie ich sie anzureden habe.

Ueberflüssig hinzuzufügen, daß ich mir auf diesem Weg eine ganze Menge der verschiedenartigsten Informationen aneignete. Ich bemerkte ein Loch im Strumpf des Herzogs, erkundigte mich, ob der Schwager der Gräfin bereits angekommen sei, bedauerte aufrichtig, daß der Stadtrat sich eine Grippe zugezogen hatte, besuchte eine Bibelstunde, kaufte eine Insel und erfuhr, wie man Leute mit Bußen belegt oder gar auf dem Scheiterhaufen verbrennt.

Doch erst bei der zehnten Lektion durfte ich sagen, daß meine Beziehungen zu meinen Mitmenschen auf eine sichere Grundlage gestellt wurden, denn nun lernte ich, wie man sie beschimpfen kann. Jetzt war ich endlich imstande, auf einen Menschen zuzutreten und ihm erklären: «ditt nôt, din åsna, din stackare - du Rindvieh, du Esel, du Tölpel!», überdies benehme er sich wie en gris - ein Ferkel. Und für alle Fälle wird auch die Mehrzahl nicht vergessen.

So ausgerüstet, darf ich mich wohl auf die Fahrt nach Schweden begeben. Ich kann in ein Postamt treten, und, statt Marken zu kaufen, den Postmeister ein Rindvieh nennen. Ich kann einen Gechichtspräsidenten mit einer Geldbuße belegen und einem Tramkondukteur mit dem Scheiterhaufen drohen. Ich kann erklären, daß ich mein Schnitzel nur bei einer Metzgerin kaufen will, und zusehen, wie kleine Jungen in den Graben fallen, ohne mir darüber Gedanken zu machen. Und wenn so ein Junge herkommt und mich mit seinen Hosenträgern belästigt, kann ich ihm versichern, daß er sich wie ein Ferkel benimmt.

Doch vor allem kann ich mich an jener ausgedehnten Familie mit ihren Kompanien von Großeltern und Bataillonen von Onkeln und Tanten rächen, und jedem einzelnen in der Sprache Selma Lagerlöfs sagen: ditt nôt, din åsna, din stackare - du Rindvieh, du Esel, du Tölpel.

Mary Hottinger

Liebes Bethli, kannst Du mir raten? Die Kundenzeitung des Detaillistenverbandes meines Kantons, die sich vor allem an die Hausfrauen als Einkäuferinnen wendet, widmet diesem Thema ihren ersten Leitartikel im Jahre 1955. So höre denn, was da gegen das Frauenstimmrecht vorgebracht wird. Und da wir hier auf der «Seite der Frau» ganz unter uns sind, können wir offen reden. Plötzlich wurde ich nämlich kleinlaut, ich sah, daß der Redaktor einfach recht hat. Er schreibt z. B.: «Andererseits sollen die Frauen die Männer ihrer politischen Rechte wegen nicht beneiden, denn die meisten Männer kommen sich bei der Ausübung dieser Rechte gar nicht so beneidenswert vor.» Ist es also darum, daß die meisten Abstimmungen eine so schlechte Beteiligung aufweisen? Ja, nicht wahr, wir beneiden sie nicht, unsere armen Männer, die am Sonntagmorgen schon so früh zur Urne gehen müssen, wir beneiden sie nicht, wenn sie Abend für Abend im Gasthaus politisieren «müssen», damit unser liebes Vaterland nicht zu Grunde geht, wir beneiden sie nicht, wenn sie in ihren Wahlkämpfen einander in den Haaren liegen «müssen», wir wundern uns bloß. Aber wir hegen Hochachtung für die Männer in unsern Behörden, die die wirkliche Verantwortung tragen, die mit weiser Mäßigung unser Staatsschifflein lenken, trotz den vielen Kampfahnen, die ihnen ihre Arbeit erschweren. Wir hegen Hochachtung vor denen, die trotzdem ... Aber höre den Artikel weiter: «Politik heißt Denken und Handeln im abstrakten Raume des Allgemeinen.» Mir verschlägt's den Atem: so leben wir also im abstrakten Raume des Allgemeinen, unsere staatlichen Einrichtungen, unsere Schulen, unsere Gesetze wären abstrakt? Liebes Bethli, es bleibt uns nichts anderes übrig als uns umzustellen, wir müssen in Zukunft abstrakte Staatsbürger auf die Welt bringen, sie abstrakt erziehen, abstrakte Menus kochen und uns abstrakt kleiden, sonst bleibt uns der Weg zur Politik auf ewig verschlossen.

Weiter: «So ist die Liebe zur Politik ein typisch männliches Paradoxon, eine widersprüchliche Liebe, die in immer neuen Anläufen ihren Gegenstand ... verfehlt!» Unser Lehrer pflegte schon zu sagen: «Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung.» Und weiter heißt

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.